

(A)

(C)

## 100. Sitzung

Berlin, Freitag, den 25. März 2011

Beginn: 9.01 Uhr

**Präsident Dr. Norbert Lammert:**

Die Sitzung ist eröffnet. Nehmen Sie bitte Platz.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße Sie herzlich zur 100. Plenarsitzung des Deutschen Bundestages in der laufenden Legislaturperiode.

(Beifall – Zuruf der Abg. Renate Künast  
[BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

– Frau Künast, das ist die natürliche Erklärung für die überraschende Kostümierung einzelner Mitglieder anderer Fraktionen. Das trägt dem besonderen Anlass Rechnung.

(B)

Ich rufe den Zusatzpunkt 12 auf:

- Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss) zu dem Antrag der Bundesregierung

**Beteiligung deutscher Streitkräfte am Einsatz von NATO-AWACS im Rahmen der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (International Security Assistance Force, ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolution 1386 (2001) und folgender Resolutionen, zuletzt Resolution 1943 (2010) vom 13. Oktober 2010 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen**

– Drucksachen 17/5190, 17/5251 (neu) –

Berichterstattung:  
Abgeordnete Philipp Mißfelder  
Dr. Rolf Mützenich  
Dr. Rainer Stinner  
Wolfgang Gehrcke  
Kerstin Müller (Köln)

- Bericht des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss) gemäß § 96 der Geschäftsordnung

– Drucksache 17/5252 –

Berichterstattung:  
Abgeordnete Herbert Frankenhauser  
Klaus Brandner  
Dr. h. c. Jürgen Koppelin

Michael Leutert  
Sven-Christian Kindler

Wir werden über die Beschlussempfehlung nach Abschluss der Debatte namentlich abstimmen.

Nach einer interfraktionellen Vereinbarung ist für die Aussprache eine Stunde vorgesehen. – Dazu höre ich keinen Widerspruch. Dann ist das so beschlossen.

Ich eröffne die Aussprache und erteile das Wort der Kollegin Elke Hoff für die FDP-Fraktion.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

**Elke Hoff (FDP):**

(D)

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Wir werden heute über eine weitere Teilnahme deutscher Soldatinnen und Soldaten an einem NATO-Einsatz abstimmen.

Ich möchte mir an dieser Stelle eine sehr persönliche Bemerkung erlauben, gerade vor dem Hintergrund der Diskussion der letzten Tage. Über eine mögliche Teilnahme deutscher Soldatinnen und Soldaten in Libyen hat es eine heftige Diskussion gegeben. Ich bin der Meinung, dass man auch über das Vorgehen der Bundesregierung unterschiedlicher Auffassung sein kann. Man kann zu unterschiedlichen politischen Bewertungen kommen. Das geht quer durch die Fraktionen.

(Renate Künast [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Ach, bei Ihnen auch?)

Ich finde, das ist ein Zeichen für eine gesunde demokratische Auseinandersetzung.

Was mich persönlich in den letzten Tagen aber sehr befremdet hat, sind Äußerungen von Mitgliedern dieses Hauses und von Kommentatoren,

(Renate Künast [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Wir fremdeln auch!)

in denen die Bündnistreue unseres Landes in Zweifel gezogen worden ist.

(Dr. h. c. Gernot Erler [SPD]: Wer ist denn schuld daran?)

**Elke Hoff**

- (A) Angesichts der Tatsache, dass über 20 000 Soldatinnen und Soldaten Jahr für Jahr in europäischen Missionen und in NATO-Missionen einen zum Teil lebensgefährlichen Dienst leisten, angesichts der Tatsache, dass Deutschland im RC North in Afghanistan das Kommando führt, und angesichts der Tatsache, dass wir auf dem Balkan seit vielen Jahren und Jahrzehnten einen hervorragenden Dienst tun, möchte ich persönlich diesen Vorwurf mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Sigmar Gabriel [SPD]: Jetzt sind aber alle überrascht! – Renate Künast [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Diese Rede müssen Sie vor den UN halten! – Gegenruf des Abg. Volker Kauder [CDU/CSU]: Würde sie auch machen, wenn sie es könnte! – Gegenruf der Abg. Renate Künast [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Da wird sie gar nicht eingeladen!)

– Frau Künast, es wäre schön, wenn Sie innerhalb Ihrer Fraktion bei der Frage, welche Position Bündnis 90/Die Grünen einnimmt, für Klarheit sorgen würden.

(Beifall bei der FDP – Omid Nouripour [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Sie haben doch gerade gesagt, dass es quer durch alle Fraktionen geht!)

Heute reden wir über die Teilnahme deutscher Soldatinnen und Soldaten am AWACS-Einsatz. Der Bundesminister der Verteidigung hat in der ersten Lesung die Ziele dieses gemeinsamen Einsatzes sehr gut, sogar ausgezeichnet beschrieben.

- (B) Insbesondere für die Sicherheit des Luftraums über Afghanistan, aber auch für die Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten auf dem Boden ist AWACS eine wichtige Fähigkeit der NATO. Wir beteiligen uns seit vielen Jahren daran. Wir sind Host Nation für AWACS in Geilenkirchen. Insofern darf ich auch im Namen meiner Fraktion um eine breitere Unterstützung bitten. Ich glaube, dass wir hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Bündnisses in Afghanistan leisten.

Vor dem Hintergrund, dass wir heute über ein gesondertes Mandat entscheiden, möchte ich an dieser Stelle doch noch einen Gedanken in die Diskussion bringen, wenn wir Ende des Jahres über eine Verlängerung dieses Mandats und des ISAF-Mandats reden. Da wir gemeinsam das Ziel teilen, im Jahr 2014 die komplette Übergabe der Verantwortung an die afghanischen Sicherheitskräfte anzupeilen, sollten wir auch darüber nachdenken, ob wir die beiden Mandate sinnvollerweise im nächsten Jahr zusammenführen.

Wir als FDP-Fraktion werden uns an der Abstimmung positiv beteiligen. Wir haben einen breiten Konsens in der Fraktion. Das hatten wir bereits bei der ersten Abstimmung über AWACS ins Bild gesetzt.

Der Minister hat noch einmal versichert, dass wir mit Blick auf die Soldaten, die jetzt an dieser schwierigen Mission teilnehmen, darüber nachdenken müssen, ob die langen Anreisewege für unsere Soldaten – über acht Stunden – dazu führen, dass eine zu große Belastung er-

folgt. Wir sollten die Möglichkeit einer dauerhaften Stationierung in Masar-i-Scharif für die Dauer des Einsatzes erwägen. (C)

Ich darf Sie herzlich bitten, diesem Einsatz eine breite Zustimmung in diesem Hause zu erteilen und damit zu beweisen, dass wir hinter dem wichtigen und gefährlichen Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan stehen.

Vielen Dank.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

**Präsident Dr. Norbert Lammert:**

Nächster Redner ist der Kollege Dr. Frank-Walter Steinmeier für die SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

**Dr. Frank-Walter Steinmeier (SPD):**

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren Kollegen! Wir entscheiden heute über das AWACS-Mandat für Afghanistan. Jedenfalls aus meiner Sicht hat es der Verlässlichkeit der deutschen Politik in der Vergangenheit ganz gut getan, dass solche Entscheidungen von einer breiten Mehrheit hier im Hause getragen wurden. Diejenigen, die in Afghanistan als Soldaten oder als zivile Helfer ihren Dienst tun, dürfen das jedenfalls erwarten.

Die SPD – das haben Sie in den letzten Monaten erfahren – hat sich auch in ihrer Rolle in der Opposition nicht aus der Verantwortung gestohlen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der FDP) (D)

Aber auch das sei ganz am Anfang meiner Rede in Richtung der Regierungsfaktionen gesagt: Diese Regierung unternimmt alles, um auch diese gute Tradition in der Außenpolitik zu gefährden. Man muss entweder auf der einen Seite verwegen oder auf der anderen Seite panisch sein, um drei Tage vor wichtigen Landtagswahlen wie Zieten aus dem Busch zu kommen und einen solchen Gegenstand in die Tagesordnung des Bundestages zu pressen.

(Dr. Guido Westerwelle, Bundesminister: Es geht aber nicht um Wahlen!)

Ich sage ganz ehrlich an Ihre Adresse: Viele von uns hatten den Eindruck, dass Sie im Grunde genommen gar nicht nach einer breiten parlamentarischen Mehrheit suchen, sondern dass Sie eine Ablehnung provozieren wollten. Meine Meinung ist anders: So viel Strategie traue ich Ihnen in diesen Tagen gar nicht zu.

(Heiterkeit und Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Aber es ist mir in der Tat ernster. Es geht mir gar nicht um die Provokation von Konflikten mit der Opposition. Denn mir fällt in den letzten Monaten nicht nur bei der Diskussion in diesem Hause auf: Es geht eigentlich um etwas, was schlimmer ist. Es geht um die seit Monaten immer wieder deutlich werdende Missachtung des Parla-